

Landeskongress der Finanzinstitute

ober Niedergang in erster Linie das betreffende Geldinstitut interessiert ist. Je nachdem dieses Institut die Art der Placierung gut oder schlecht gewählt hat, fördert oder schädigt es damit nicht nur das Interesse seiner Klientele, sondern auch das des ganzen Landes.

Infolgedessen kann die Lösung der zweifellos überaus schwierigen Frage nur in der Weise geschehen, indem die Zentrale der Geldinstitute diese Aufgabe übernimmt.

Wir werden es der Zentrale selbst nicht einmal verübeln, wenn sie zur Erreichung dieses Zieles selbst die ihr zur Verfügung stehenden Zwangsmittel anwenden sollte.

Die Rede des Präsidenten wurde mit großer Aufmerksamkeit und mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Tagesordnung.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht des Direktors Reichstagsabgeordneter Dr. Elemér Hantos über den Stand der Geldinstitute und die Tätigkeit des Reichsverbandes während des Krieges.

Dr. Anton Eber befaßt sich sodann mit der Kriegsgewinnsteuer der Finanzinstitute. Da man mit Recht voraussetzen kann, daß die Regierung bei der Besteuerung der Kriegsgewinne ihren Gespentswurf nach ausländischen Mustern verfertigen wird, verdienen die im Auslande diesbezüglich schon ins Leben gerufenen Gesetze und Verordnungen die größte Aufmerksamkeit der Beteiligten.

Behandelte daher ausführlich die Verfügungen des deutschen Kriegsgewinnsteuergesetzes und des in jüngster Zeit erlassenen österreichischen Regierungserlasses.

Abgeordneter Ladislaus v. Almásy erörterte die Frage der Sicherungshypothek, indem er ausführlich die Situation beleuchtete, welche die jüngste Stellungnahme der kön. Kurie geschaffen hat und unter einem auf die nachteiligen Folgen hinweist, von denen der Hypothekarkreditverkehr durch die geschaffene Rechtslage betroffen ist.

Hierauf hielt der Reichstagsabgeordnete Alexander Simonji-Semadam einen Vortrag über die Zwangsliquidation der Geldinstitute. Schon gelegentlich der Schaffung der Zwangsausgleichsverordnung erfolgte der Hinweis darauf, daß diese Institution, mit Rücksicht auf die besondere Lage der Geldinstitute, durch die Regelung der Zwangsliquidation ausgebaut werden solle.

Nunmehr kam die Frage der Zentrale der Geldinstitute an die Tagesordnung. Reichstagsabgeordneter Dr. Elemér Hantos befaßte sich mit den verschiedenen Gesichtspunkten, aus welchen man die Institution betrachten kann.

Ueber den Revisionsverband der siebenbürgischen Geldinstitute referierte Reichstagsabgeordneter Dr. Guido Gündlich. Der Verband wurde als Handelsgenossenschaft Ende des Jahres 1903 gegründet und zählt jetzt 41 Mitglieder.

Johann Zapadatu, Direktor des Verbandes der heimischen rumänischen Institute, hielt einen Vortrag über die Revisionsfähigkeit des Revisionsverbandes „Solidaritatea“.

Direktor Dr. Elemér Hantos führte hienach aus, daß die Verbände der sächsischen, rumänischen und slowakischen Revisoren sich dem Kongress darum vorstellten, daß ihnen auf

Veranlassung des Reichsverbandes im Rahmen der Geldinstitute-Zentrale voraussichtlich bei der Durchführung von Revisionen eine entsprechende Rolle zufallen wird.

Der Kongress beschloß, sich in diesem Sinne an die Direktion der Geldinstitute-Zentrale zu wenden.

Die Verhandlungen des Kongresses waren damit erschöpft. Nachdem Präsident Geheimer Rat Ladislaus v. Lulács den Anwesenden und im Namen dieser Versammlung dem Präsidium Dank gesagt hatten, begann die Generalversammlung des Reichsverbandes der Finanzinstitute.

Abgeordneter Ladislaus v. Almásy erörterte die Frage der Sicherungshypothek, indem er ausführlich die Situation beleuchtete, welche die jüngste Stellungnahme der kön. Kurie geschaffen hat und unter einem auf die nachteiligen Folgen hinweist, von denen der Hypothekarkreditverkehr durch die geschaffene Rechtslage betroffen ist.

Hierauf hielt der Reichstagsabgeordnete Alexander Simonji-Semadam einen Vortrag über die Zwangsliquidation der Geldinstitute. Schon gelegentlich der Schaffung der Zwangsausgleichsverordnung erfolgte der Hinweis darauf, daß diese Institution, mit Rücksicht auf die besondere Lage der Geldinstitute, durch die Regelung der Zwangsliquidation ausgebaut werden solle.

Nunmehr kam die Frage der Zentrale der Geldinstitute an die Tagesordnung. Reichstagsabgeordneter Dr. Elemér Hantos befaßte sich mit den verschiedenen Gesichtspunkten, aus welchen man die Institution betrachten kann.

Ueber den Revisionsverband der siebenbürgischen Geldinstitute referierte Reichstagsabgeordneter Dr. Guido Gündlich. Der Verband wurde als Handelsgenossenschaft Ende des Jahres 1903 gegründet und zählt jetzt 41 Mitglieder.

Johann Zapadatu, Direktor des Verbandes der heimischen rumänischen Institute, hielt einen Vortrag über die Revisionsfähigkeit des Revisionsverbandes „Solidaritatea“.

Direktor Dr. Elemér Hantos führte hienach aus, daß die Verbände der sächsischen, rumänischen und slowakischen Revisoren sich dem Kongress darum vorstellten, daß ihnen auf